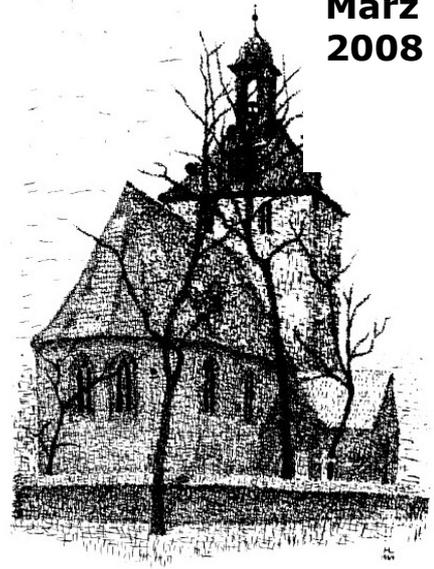


Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zur Jahreslosung 2008

Pfr. Jürgen Duschka

„Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Joh 14,19)

Am Beginn eines neuen Jahres hören wir die Jahreslosung recht häufig, später dann gerät sie immer mehr in den Hintergrund. Sie soll uns aber das ganze Jahr begleiten und immer wieder auf das Zentrum unseres Glaubens und unserer Existenz hinweisen. Ja, diesmal verweist dieses Jesuswort aus den johanneischen Abschiedsreden sogar noch auf das vergangene Jahr. Jesus redet zu seinen Jüngern in den letzten Stunden ihres Zusammenseins. Sie müssen Abschied voneinander nehmen.

Wenn wir am Silvesterabend von einem Jahr in das andere gehen, so ist das für uns meist kein beliebiger Übergang von einem Tag zum nächsten. Wir begehen diesen Moment häufig ganz bewusst und „verabschieden“ uns von dem, was nun hinter uns liegt. Das können gelungene aber auch misslungene Abschiede sein. Wir können eine Arbeit

abschließen, die wir zum Erfolg gebracht haben. Wir können uns aber auch schmerzlich daran erinnern, was wir nicht geschafft und unvollendet zurückgelassen haben. Manches ist abgebrochen, an anderes werden wir im neuen Jahr wieder anknüpfen können.

Der Abschied gehört aber nicht nur zum Jahresübergang, zu unserer christlichen Existenz. Er gehört mit Christus zu unserem „Wesen“. Mit Christus sind wir bereits den Weg durch Leid und Tod gegangen. Damit verabschieden wir uns von dieser Welt, in der wir aber weiterhin leben. Das ist die Paradoxie der christlichen Existenz. Wir leben (noch) in dieser irdischen Welt auf die himmlische Welt hin. Wir haben mit Christus (schon) das Gottesreich gesehen und warten dennoch in dieser Welt auf seine Erfüllung. Aus dieser Paradoxie ergibt sich ein Leben aus dem Abschied.

Abschiedlich leben bedeutet, zu erkennen, dass wir mit leeren Händen

auf diese Welt kommen und sie mit leeren Händen verlassen. Das bedeutet aber nicht, nun alles auf dieser Welt zu hassen, sondern - im Gegenteil - den glücklichen Augenblick zu genießen, der uns geschenkt wird. Genießen dürfen wir aber nicht mit Festhalten und Horten verwechseln. Es hat eher mit Schenken und Beschenktwerden zu tun.

Abschiedlich leben bedeutet weiter, nicht nur rückwärts zu schauen, sondern hilft uns gerade, nach vorne in ein neues Jahr zu blicken und aus Gottes Hand das zu erwarten, was er für uns bereithält. Dies ist das Leben! Ich lebe und ihr sollt auch leben. Das ist das ferne und nahe Ziel, das wir auf unserem Weg vor Augen haben dürfen.

Leben ist dabei ganz unmittelbar gemeint. Jesu Worte sind nicht nur fromme Sprüche, sondern Lebensanweisungen. Sie wollen gelebt werden, so dass wir ganz konkret mit ihnen in Kontakt kommen. Ich wünsche uns für dieses Jahr 2008, dass wir dies leben können. Dabei mögen wir durch alle Abschiede hindurch immer wieder das Leben genießen, so wie es Gott für uns auch in diesem Jahr bereithält. Das werden nicht nur glückliche Momente sein. Doch auch wenn uns Leid trifft, müssen wir nicht hoffnungslos sein. Jesu Wort will uns trösten und aufrichten. Ihm dürfen wir uns anvertrauen und mit ihm leben, denn er lebt und er will dieses Leben mit uns teilen.

„Stolpersteine“

Martin Bindemann

Am 26. März 2008 ist es soweit:
In Kleinmachnow werden die ersten Stolpersteine verlegt!

Die Aktion Stolpersteine ist ein Kunst- Mahn- und Gedenkprojekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Mit ihm wird erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Pflaster des Gehweges eingelassen werden. Die Steine haben eine Größe von 10x10 Zentimetern, und man stolpert nicht im wörtlichen Sinne über sie...

Bis Ende September 2007 wurden etwa 12.500 Steine in 277 Ortschaften verlegt. Die ersten Steine liegen in Budapest und in Österreich an zwölf weiteren Orten. "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", sagt Gunter Demnig.

Mit den Steinen vor den Häusern hält er die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: „HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.“

Der Anstoß zur Verwirklichung dieses Projekts auch in Kleinmachnow kam vor vier Jahren aus einer Initiativgruppe des Kirchengemeinde. Seit November 2005 recherchierte eine fünfzehnköpfige Gruppe, vorwiegend aus Mitgliedern der Jungen Gemeinde bestehend, in unserem Ort. Mit fachkundiger Unterstützung von Herrn Käbelmann vom Heimatverein und unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Wolfgang Blasig wurden die Schicksale von Kleinmachnower Menschen, die in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft zwangsweise von hier in

Vernichtungslager verbracht wurden, in die Emigration fliehen mussten oder einfach spurlos verschwanden, aufgespürt. 230 Namen wurden in diesem Zusammenhang bisher ermittelt. Ein Stein kann für diejenigen von ihnen verlegt werden, deren Schicksal sich durch zwei voneinander unabhängige Quellen sicher nachweisen lässt, etwa durch die Register von Vernichtungslagern, Akten und Briefe. Für 38 Menschen aus Kleinmachnow - alles Menschen mit jüdischen Wurzeln, aus allen gesellschaftlichen Schichten - lässt sich dies nach den Recherchen der Gruppe belegen.

Erschütternd war für die Gruppe die während der Arbeit gewonnene Erkenntnis, wie schnell und effizient die Ausgrenzungsmechanismen des nationalsozialistischen Regimes funktionierten - dass etwa eine Frau jüdischen Bekenntnisses, deren „arischer“ Mann verstarb, binnen zwei Wochen zunächst in eines der zwei so genannten „Judensammelhäuser“ in Kleinmachnow (Auf der Drift 10-12 und Erlenweg 2) und von dort aus nach Theresienstadt verbracht wurde.

Zur Verlegung des ersten Stolpersteines am 26.3.2008 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung, an der neben den Mitarbeitern der Gruppe und des Heimatvereins auch Bürgermeister Blasig teilnehmen wird, kommt der Künstler Gunter Demnig selbst nach Kleinmachnow und wird den Stein für den ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Georg Gradnauer, der in Kleinmachnow wohnte und von dort nach Theresienstadt verschleppt wurde, verlegen. Insgesamt sollen an diesem Tag neun Steine an sieben Orten in den Boden gesetzt werden.

Sie können helfen, dass die damals Vertriebenen nicht vergessen werden: Für die Verlegung eines Steines zum Gedächtnis an jeden der 38 Menschen aus Kleinmachnow, dessen Verfolgungsschicksal belegt ist, können Sie mit einer Spende von 95.- Euro eine Patenschaft übernehmen. Auch kleinere Spenden sind ein willkommener Beitrag zu einem Stolperstein. Eine Überweisung ist möglich auf das Konto 3523030101, BLZ 16050000 (Mittelbrandenburgische Sparkasse); Stichwort „Stolpersteine“.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Dr. Bodo Bohn

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der ersten Sitzung des GKR im neuen Kirchenjahr am 13.12.2007 war die Verabschiedung des Plans für den Doppelhaushalt der Auferstehungs-Kirchengemeinde in den Jahren 2008 und 2009.

Mit rund 884000 € für 2008 und 874000 € für 2009 liegen die Haus-

haltspläne etwa 10% unter dem Ergebnis des Jahres 2006 und in der Größenordnung des erwarteten Ergebnisses für 2007. Die Verbindlichkeiten werden weiter reduziert und von den vorhandenen Rücklagen übertroffen.

Im sich neu konstituierten GKR standen Wahlen an. Sie bestätigten

erneut Dr. Rainer Letsch als Vorsitzenden des GKR sowie Pfr. Jürgen Duschka als Stellvertreter und Wirtschaftler. Zum stellvertretenden Wirtschaftler wurde Dr. Bodo Bohn gewählt.

Über den Stand der Vorarbeiten für den geplanten Kirchenneubau berichteten Martin Gürtler und Wolfgang Meier-Kühn. Der GKR sicherte seine finanzielle Unterstützung für Nebenkosten wie Kopierkosten und Telefongebühren zu. Wieland Hart-

mann referierte über die regionale Jugendarbeit und der GKR beschloss eine befristete Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit den umliegenden Gemeinden. Des Weiteren wurden die anstehenden Veränderungen im Redaktionsteam des Gemeindebriefes, die Arbeitssituation im Gemeindebüro und die geplante Klausurtagung des GKR im Januar 2008 besprochen. Nach etwa fünfstündiger Beratungszeit konnte die Sitzung geschlossen werden.

Gemeindekirchgeld

Pfr. Jürgen Duschka

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die unsere Gemeindegeldarbeit durch ihr freiwilliges Gemeindegeld unterstützen. Im vergangenen Jahr kamen so wieder 20.000 € zusammen. Mit diesem Geld unterstützen Sie ganz konkret und unmittelbar unsere Gemeinde, die jedes Jahr durch den weiteren Zuzug wächst. Dadurch erhöhen sich auch unsere Auf- und Ausgaben. Leider steigen die Kirchensteuereinnahmen nicht in dem Maße, dass wir dadurch genügend finanzielle Mittel für unsere Aufgaben hätten. Im letzten Jahr wurden mit dem Kirchgeld besonders die Personalkosten unserer Gemeinde und die Jugendarbeit unterstützt.

Auch in diesem Jahr möchte ich Sie deshalb um Ihre freiwillige Spende in Form des Kirchgeldes bitten, die anders als die Kirchensteuer zu 100% unserer Gemeinde zugute kommt. Die Bitte richtet sich zunächst wieder an jene, die keine Kirchensteuern zahlen. Wie immer wäre ein Richtwert für Ihre Spende 5% eines Monatseinkommens als Jahresbetrag, d.h. wer z.B. 1000 € im Monat zur Verfügung hat, könnte 50 € für das gesamte Jahr spenden. Weiterhin bitte ich auch all jene, die Kirchensteuern zahlen und die unsere Arbeit darüber hinaus unterstützen möchten, um ihre Spende.

Andachten in der Fastenzeit

Pfr. Jürgen Duschka

Auch in diesem Jahr möchte ich in der Passions- oder Fastenzeit an den Kirchenvater Augustinus erinnern, der einmal sagte, Gott versuche ständig, uns seine guten Gaben zu schenken, aber wir hätten immer gerade die Hände so voll, dass wir sie nicht entgegennehmen könnten. Dies hat er nicht im 21., sondern im 4. Jh. geschrieben und doch klingen die Worte so, als wären sie geradezu für uns formuliert. In der Fülle nicht das Wesentliche verlieren, in der Hektik unserer Zeit zur Ruhe finden, sich auf die Suche nach Gottes Spuren machen und uns selbst finden. Das sind nur einige der Impul-

se, die ich bewusst in der Fastenzeit in Form einer meditativen Andacht in der Auferstehungskirche geben möchte. Lassen Sie sich einladen zu 30 Minuten Gebet, Stille und Meditation.

Wir beginnen am Freitag nach Aschermittwoch (08.2.) um 20.00 Uhr. Die Gebete sollen am Abend des Palmsonntags (16.3.) um 20.00 Uhr enden. Hier wollen wir feierlich den Weg Jesu nachvollziehen.

Freitags um 20.00 Uhr:

08.2. / 15.2. / 22.2. und 29.2.

Palmsonntag, 16.3. um 20.00 Uhr

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Pfr. Jürgen Duschka

Am Gründonnerstag Abend (20.3.) um 19.30 Uhr lade ich Sie wieder ganz herzlich zu einem Tischabendmahl in den Gemeinderaum im Jägerstieg 2 ein. Wie Jesus mit seinen Jüngern wollen wir gemeinsam um einen Tisch herum Abendmahl feiern und uns so in besonderer Weise an

Jesu letztes Mahl erinnern. Auf die Gottesdienstfeier folgt ein gemeinsames Abendessen, das der Männerkochkreis vorbereitet. Dabei soll es typische Dinge für den Gründonnerstag geben. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit uns diesen besonderen Abend.

Freude und Trauer

kirchlich bestattet wurden:

Dora Weidner	83 Jahre
Hans Jüttner	74 Jahre
Arno Weitermann	94 Jahre
Lieselotte Gurth	96 Jahre
Edith Pätzold	68 Jahre
Elisabeth Weinberger	85 Jahre
Brigitte Müller-Boetzkes	48 Jahre

getauft wurden:

Jens Lorenz
Benjamin Scott

Gottesdienste im Februar / März 2008

03.02.2008	10.30 Uhr	Auferstehungskirche <i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
10.02.2008	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche <i>mit Kammerchor</i>	Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
17.02.2008	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	Pfr. Duschka
24.02.2008	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche <i>mit Taufen</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
02.03.2008	10.30 Uhr	Auferstehungskirche <i>Familiengottesdienst mit Kita „Arche“</i>	Pfr. Duschka
09.03.2008	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche <i>Großer Chor mit Taufen</i>	Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
16.03.2008	10.30 Uhr	Auferstehungskirche <i>mit Konfirmanden Kl. 9 mit Taufen</i>	Pfr. Duschka Diakon M. Bindemann
20.03.2008 Gründonnerstag	17.00 Uhr 19.30 Uhr	Augustinum <i>mit Abendmahl</i> Auferstehungskirche <i>mit Tischabendmahl</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
21.03.2008 Karfreitag	10.30 Uhr 15.00 Uhr	Dorfkirche <i>mit Schola</i> Augustinum <i>Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu</i>	Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
22.03.2008 Karsamstag	07.00 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr	Waldfriedhof Augustinum Auferstehungskirche <i>mit Gesangsquartett</i>	Pfrn. Rosenthal Pfr. Duschka Pfr. Duschka
23.03.2008 Ostersonntag	10.30 Uhr	Dorfkirche <i>mit Posaunenchor und Taufen</i>	Pfr. Duschka
30.03.2008	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	Pfrn. Rosenthal

Kirchenmusik Februar / März 2008

Sonnabend, 22.3.2008, 23.00 Uhr:

Musik in der Osternacht

Dorfkirche Kleinmachnow
Hugo Distler - Heinrich Schütz
Osterdialog 1623

Kammerchor der Kantorei
Thomas Huder - Trompete
Leitung und Orgel: Karsten Seibt

Musikalische Osternacht

Pfr. Jürgen Duschka

Gemeinsam mit dem Kammerchor unserer Kantorei unter der Leitung von Karsten Seibt wollen wir die Osternacht am Karsamstag (21.3.) um 23.00 Uhr in der Dorfkirche feiern. In einer besonderen Liturgie gehen wir den Weg Jesu nach. Dabei werden Stücke aus der „Choralpassi-

on“ op. 7 von Hugo Distler und der Osterdialog „Weib, was weinst du“ von Heinrich Schütz unserem Weg Orientierung geben.

Im Anschluss wollen wir in den Ostersonntag hinein ein Osterfeuer entzünden.

Aktivitäten und Aktionen

Weltgebetstag

Pfr. Jürgen Duschka

Freitag (7.3.) 20.00 Uhr
Auferstehungskirche:
Unter dem Motto: „*Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen, laden Frauen und Männer aus Guyana zum Gebet*“ feiern wir den Weltgebetstag zusammen mit der katholischen Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst werden wir das Land in verschiedenen Facetten vorstellen: Es wird landestypisch gekocht, Märchen und Erzählungen werden weiter getragen, Landesinformationen und Fotos werden angeboten.

Der Eine-Welt-Stand ist geöffnet!

Aktion Stolpersteine

Martin Bindemann

Die Recherchegruppe lädt am Dienstag, 12.02.2008 um 20.00 Uhr in den Bürgersaal Kleinmachnow. Sie erhalten Informationen über den

Stand der Recherche und über die baldige Verlegung der ersten Steine in Kleinmachnow.

Frauenkreis

Annette Blanke

Am 13.2.2008 um 20.00 Uhr lädt der Frauenkreis alle interessierten Gemeindemitglieder im Gemeindehaus zu einem Abend über die "Bibel in gerechter Sprache" ein – eine neue kontrovers diskutierte Bibelübersetzung.

Vorstellen wird sie Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау, Wissenschaftlicher Assistent für Hebräische Bibel am

Institut für Evangelische Theologie mit dem Fachgebiet Religionsgeschichte an der FU Berlin.

Am 12.3.2008 haben wir Pfrn. Ute Winkler eingeladen. Sie wird über die letzten sieben Worte Jesu am Kreuz referieren. Wir treffen uns ebenfalls um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kreuzwege

Martin Bindemann

In der evangelischen Jugendarbeit der Region werden Kreuzwegstationen in der Karwoche gestaltet.

Am Mittwoch, 19.3.2008 wird nach Kleinmachnow in die Auferstehungskirche eingeladen. Beginn ist 20.00 Uhr. Unter dem Motto:

„Jesus - Was für ein Mensch!?“ erleben wir den Einzug in Jerusalem, die Vertreibung der Wechsler und sind Zeugen der Gerichtsverhandlung.

Am Samstag, 22.3.2008 wird in die Teltower-Siedlungskirche (Mahlower Straße 150) eingeladen. Um 18.00 Uhr wird die Osternacht durch die Güterfelder JG-Band eröffnet. Als weitere Gestaltung erwartet Sie Theaterspiel, gemeinsames Abendbrot, Osterspaziergang in die Dorfkirche Kleinmachnow und Osterfeuer.

Kirchenkalender

Martin Bindemann

Der JG verdanken wir die Erstellung eines Kleinmachnower Kirchenkalenders, der hervorragend als Familienplaner und gemeinderelevanter Ter-

minkalender zu nutzen ist. Einige Exemplare für das begonnene Jahr können noch im Jägerstieg 2 für 8 € erworben werden.

Am Sonntag, dem 20.1.2008, fand, beginnend mit dem Gottesdienst, einer der Höhepunkte unseres gemeindlichen Miteinanders, der jährliche Neujahrsempfang in der Auferstehungskirche und in den Räumen der evangelischen Kita statt.

Dem Jahresrückblick 2007 von Dr. Rainer Letsch, folgten Beiträge von Pfr. Jürgen Duschka, Dr. Tobias Merkel, Katharina Seibt und Martin Bindemann.

Der Kammerchor, unter Leitung von Karsten Seibt, lockerte musikalisch das Programm mit Volksliedern („Die Gedanken sind frei“, „Ännchen von Tharau“, „Jäger und Kuckuck“ und „Ach Elslein, liebes Elslein mein“) kurzweilig auf.

Das Jahr 2007, resümierte Herr Dr. Letsch, bot für unsere Gemeinde eine Fortschreibung der positiven Entwicklung der letzten Jahre. Trotz Rückgangs der registrierten Gemeindeglieder aufgrund des Wegfalls der Zweitwohnsitze haben wir laut offizieller Kirchenzählung z.Z. ca. 5.100 Gemeindeglieder. Das sind „nur“ ca. 100 weniger als 2006, da der ungebremste Zuzug junger Familien nach Kleinmachnow diesen Verlust auf fängt.

Das ist schon an den vermehrten 17 Trauungen (*in 2006 waren es 8*) und Konfirmationen (60/49) zu merken. Die Zahl der Taufen (92/95) blieb etwa auf Vorjahresniveau. 17 Ausritten standen sieben Neu- bzw. Wiedereintritte gegenüber.

Weitere beeindruckende Daten liefert die Kantorei: Anlass für die musikalischen Schwerpunkte des vergangenen Jahres waren der 300. Todestag von Dietrich Buxtehude und

der 400. Geburtstag von Paul Gerhardt, denen u.a. in sieben Konzerten und zwei Gottesdiensten gedacht wurde. Weitere Gottesdienste fanden mit musikalischer Beteiligung der Chöre statt, deren Sängerzahl in allen Altersstufen bei mittlerweile um 400(!) Menschen liegt. Der Dank an dieser Stelle an Karsten und Katharina Seibt erfolgte spontan durch Applaus der Gemeinde.

Auch die Junge Gemeinde bot einige Höhepunkte: Die Schwedenfahrt im Sommer, die Initiierung der Aktion „Stolpersteine“, die Osternacht, den Segensgarten, beide Gala-Abende (offen für ALLE!) und das Sommerkino.

Eines der wesentlichen Themen des letzten und der nächsten Jahre war und ist die Planung einer neuen Kirche bzw. eines Gemeindezentrums. 2007 brachte auch die Entscheidung über den Standort (historischer Ortskern an der Alten Dorfkirche) und den Raumbedarf, so dass nun alle Kraft auf die verantwortungsbewusste Planung des Projektes verwendet werden kann. Bürgermeister Wolfgang Blasig, der Neujahrgrüße aus der Kommune überbrachte, versprach Unterstützung bei den weiteren Planungsschritten und sprach auch den Bedarf eines zweiten evangelischen Kindergartens an.

Großer Dank geht an Pfrn. Elke Rosenthal für ihren Einsatz als Vertretung für den erkrankten Pfr. Dieter Langhein, dessen mit Sorge und Mitgefühl, auch während des Gottesdienstes, mit den besten Genesungswünschen gedacht wurde.

Bevor es zum Buffet und regem Gedankenaustausch in die Räume der Kita ging, wurden stellvertretend für die vielen selbstlosen Ehrenamtlichen der Gemeinde Lydia Moselewski (Gemeindebrief und Taufkerzen), Kristin Stolzenberg-Zülsdorf (Kita-

ausschuss und Taufkerzen) und Thilo Pantzke (Junge Gemeinde) geehrt.

Dank ging auch an Diakon Martin Bindemann, der seit zehn Jahren mit seinem Engagement unsere Gemeinde bereichert.

Gemeindebrief-Redaktion

Alexandra Pichl

Mit diesem Gemeindebrief verabschiedet sich der langjährige Redaktionskreis und übergibt die Redaktion in neue Verantwortung.

Lydia Moselewski und Karsten Seibt u.a. haben, teilweise seit der 1. Ausgabe, unser „Blättchen“ zuverlässig betreut.

Die Arbeit der Drei findet nun verdientermaßen ein Ende, wobei sie dem neuen Team weiterhin unterstützend zur Seite stehen, um eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten. Wir, der neue Redaktionskreis (Alexandra Pichl, Niclas Boettcher und Arnd Phillip), freuen uns auf die Herausforderung und haben erste Ideen bereits in dieser Ausgabe begonnen umzusetzen!

Bitte schicken Sie Ihre Artikel und Beiträge zukünftig an die Email-Adresse:

Gemeindebrief.klm@freenet.de!

Vergessen Sie bitte nicht Ihre Telefonnummer anzugeben, damit wir Sie bei Rückfragen rechtzeitig erreichen können.

Wir wollen uns zukünftig nicht nur mit unserem Engagement, sondern auch mit neuen Ideen in den Gemeindebrief einbringen. Dasselbe wünschen wir uns auch von Ihnen. Darum bitten wir Sie um Ihre Ideen, Anregungen aber auch Ihre Kritik hinsichtlich des Gemeindebriefs.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Wenn Sie den Gemeindebrief zusätzlich zur bewährten Printausgabe per Email im PDF-Format erhalten möchten, schicken Sie uns bitte an o.g. Adresse eine Nachricht.

... lesen Sie u.a. in der nächsten Ausgabe

- Kirchenkeubau: Informationen aus den Planungsgruppen
- „Was ist ein eingeladener städtebaulicher Wettbewerb?“

- Konfirmation am 5. und 6.4.2008
- Musikprojekt „Martin-Luther-King“

Gruppen und Kreise

Christenlehre - Kirche für Kinder

- 1. Klasse: Di 14.30 Uhr
- 2. Klasse: Do 14.30 Uhr
- 3. Klasse: Do 15.30 Uhr
- 4. Klasse: Mi 14.30 Uhr
- 5. Klasse: Mo 14.30 Uhr
- 6. Klasse: Mo 15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

- 7. Klasse: Mo 17.30 Uhr
Di 17.00 + 18.00 Uhr
- 8. Klasse: Mi 16.00 + 17.00 Uhr
Do 18.30 Uhr
- 9. Klasse: Mo 16.00 Uhr
Do 16.00 + 17.15 Uhr

Andachten in der Fastenzeit

jeweils freitags um 20.00 Uhr
(8.2., 15.2., 22.2., 29.2.)
Palmsonntag (16.3.) 20.00 Uhr

Junge Gemeinde

Jugendkeller, Jägerstieg 1
mittwochs ab 19.30 Uhr

Literatur-Gesprächskreis

nach Absprache mit
Silke Walter, Tel. 2 30 70

Besuchsdienstkreis

26.2.2008, 20.00 Uhr
Neue Mitstreiter herzlich willkommen!

Kantorei

Großer Chor: Mo 19.30 Uhr
Kammerchor: nach Absprache

Spatzenchor 1.+2. Kl.: Fr 14.30 Uhr
Vorkurrende 3.+4. Kl.: Fr 15.15 Uhr
Kurrende 5.,6.+7. Kl.: Fr 16.15 Uhr
Jugendchor ab Kl. 8.: Mi 18.30 Uhr

Mutter-Kind-Kreis

dienstags, 9.00 Uhr:
2 Gruppen in 14-tägigem Wechsel
montags, 9.00 Uhr:
14-tägig für Neueinsteiger

Kreis für Gemeindearbeit

jeden 1. Donnerstag, 19.00 Uhr
Frau Kern, Tel. 2 16 37

Bibelkreis

montags, 14.30 Uhr
z.Z. mit Pfrn. Elke Rosenthal

Männerkochkreis

jeweils am 3. Dienstag im Monat:
19.2.2008 / 11.3.2008, 18.30 Uhr
*Bitte vorherige Anmeldung bei
Pfr. Duschka!*

Frauenkreis

jeden 2. Mittwoch, 20.00 Uhr
Carolin Pietscher-Bücher, Tel 852 36
Marianne Nentwich, Tel 793 32

Treffpunkt aller Gemeindeguppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2

Ansprechpartner

Pfarrer Dieter Langhein
Waldwinkel 3
privat 2 24 00
Büro 2 33 56
mobil 0179/ 4 55 21 72

langhein@ev-kirche-kleinmachnow.de

Sprechzeit: Montag 16–17 Uhr

Pfarrer Jürgen Duschka
Zum Kiefernwald 24
privat 8 53 67
Büro 2 33 55

duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de

Sprechzeit: Donnerstag 9–12 Uhr

– andere Sprechzeiten gerne nach Vereinbarung –

Diakon Martin Bindemann
Jägerstieg 1
Tel. 7 91 73
bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kantor Karsten Seibt
Jägerstieg 1
Tel. und Fax 8 46 00

Kirchenbüro Ursula Mehler
Jägerstieg 2
Tel. 2 28 44
Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart Peter Schönfeld
Tel. 2 28 44
mobil 0172/9 52 61 61

Waldfriedhof Manuela Tabbert
Steinweg 1
Tel. 80 45 87
Büro Bärbel Jungbär
Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49

Ev. Kindertagesstätte „Arche“
Sabine Waldmann
Jägerstieg 2A
Tel. 2 20 79/ 8 31 12
Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Mail: ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de

Mo, Do, Fr 9–12 Uhr
Di 9–12 Uhr/13–16 Uhr
Mi geschlossen
Termine nach Vereinbarung möglich

Bankverbindung Kirchengemeinde:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Konto 3 523 030 101

Bankverbindung Waldfriedhof:
KD-Bank eG
BLZ 350 601 90
Konto 1 559 820 012

Redaktionsschluss für die Ausgabe April / Mai 2008: Dienstag, 18.3.2008

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 27.3.2008 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 27.3.2008 ab 12.00 Uhr

Herausgegeben von der *Redaktion Gemeindebrief* (Alexandra Pichl, Niclas Boettcher, Arnd Phillip) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Druck: Copyshop Teltow, Rheinstraße 10A, 14513 Teltow

- www.ev-kirche-kleinmachnow.de -